

Neuen Archiv 40, 3 und in den Göttingischen gelehrten Nachrichten 1916 gedruckt sind.

In der Abteilung Scriptorum hat Herr Prof. Hofmeister der ältesten Vita Lebuini eine Untersuchung gewidmet, die in den geschichtlichen Studien für Albert Hauck erschienen ist. Die Quelle wird darin als höchst wertvoll gesichert, ihre Entstehung in Liudgers Stiftung Werden, nicht in Deventer wahrscheinlich gemacht, und die Zeit ihrer Abfassung um die Mitte des 9. Jahrhunderts angesetzt. Die in den zweiten Teil des 30. Scriptorum-Bandes aufzunehmende Vita des Propstes Lambert von Neuwerk und die Translationsgeschichte der Reliquien des hl. Alexander in dies Kloster wird der Abteilungsleiter, Herr Bresslau, nach dem Drucke Schannats wiederholen müssen, da es nicht gelungen ist, die von Schannat benutzte Mainzer Handschrift aufzufinden. Von den in den gleichen Band aufzunehmenden italienischen Quellen hat Herr Geheimer Hofrat Prof. Baist in Freiburg die Bearbeitung des Textes der Normannengeschichte des Amatus von Monte Cassino vollendet.

In der Serie der Scriptorum rerum Germanicarum hat Herr Prof. Schmeidler den Druck der dritten Auflage Adams von Bremen bis in das dritte Buch gefördert. Die Neuausgabe des Chronicon Urspergense, die Herr von Simson druckfertig hinterlassen hatte, hat Herr Bresslau der Drucklegung zugeführt und zum Abschluss gebracht, so dass ihr Erscheinen unmittelbar bevorsteht. Herr Prof. Tenckhoff in Paderborn hat den Text der Vita Meinwerchi nach Vergleichung aller Handschriften fertiggestellt, nachdem ihm Herr Bresslau noch über die Brüsseler Handschrift hatte Auskunft erteilen können. Er hat auch die Untersuchung der Quellen beendet und ist jetzt mit der Deutung der zahlreichen in der Vita vorkommenden Ortsnamen beschäftigt. Mit dieser Ausgabe hängt eine Untersuchung über die Abdinghofener Privaturkunden zusammen, die Herr Prof. Tenckhoff demnächst veröffentlichen wird; er hat dafür die Göttinger und Münsterer Urkunden und das Abdinghofener Evangelium des Trierer Domschatzes prüfen müssen und ist darüber zu neuen Ergebnissen gelangt.

Herr Professor Bretholz in Brünn, der den Druck des Cosmas von Prag demnächst beginnen wird, hat sich in sehr dankenswerter Weise bereit erklärt, nach Vollendung dieser Ausgabe auch die durch Uhlirz' Tod verwaiste Edition der Oesterreichischen Annalen zu übernehmen.